

## Newsletter Nr. 26 (Mai 2022)

### Liebe Leserinnen und Leser,

wissenschaftliche Weiterbildungsangebote werden immer wichtiger, für Weiterbildungsinteressierte, für Arbeitgeber:innen und nicht zuletzt für die Hochschulen. Das Angebot wächst – doch wie kommen alle Seiten zusammen?

Auf Bundesebene ist Ende April 2022 der Startschuss für „hoch & weit – Das Weiterbildungsportal der Hochschulen“ <https://hoch-und-weit.de/> gefallen. Das ambitionierte Ziel von „hoch & weit“ ist es, erstmalig alle Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung deutscher Hochschulen in einer Datenbank zu bündeln und damit die Bekanntheit der Angebote sowie die Transparenz in der Weiterbildungslandschaft zu erhöhen.

Baden-Württemberg unterstützt diese Überblicksinitiative. Zugleich setzt das Land mit dem Ausbau der eigenen Plattform Hochschulweiterbildung@BW [www.hochschulweiterbildung-bw.de](http://www.hochschulweiterbildung-bw.de), die auf der erfolgreichen regionalen Plattform [www.suedwissen.de](http://www.suedwissen.de) aufbaut, und durch die Schaffung eines neuen Qualitätssiegels für wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildungen an Hochschulen in Baden-Württemberg eigene Maßstäbe.

Auf der Plattform Hochschulweiterbildung@BW wurden bereits rund 240 Weiterbildungsangebote – von kompakten Kontaktstudien bis hin zu Studiengängen – veröffentlicht, und es werden laufend mehr. Das neue Qualitätssiegel ist in Vorbereitung.

Und hier kommt **evalag** ins Spiel: Welche Aufgaben wir im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung von Hochschulweiterbildung@BW übernommen haben, lesen Sie auf S. 2.

Die Federführung von Hochschulweiterbildung@BW liegt bei einem Projektteam an der Universität Freiburg. Zum Auftakt unserer Zusammenarbeit haben wir mit Projektleiter Jan Ihwe über die besonderen Chancen und Herausforderungen des Gesamtprojekts gesprochen, und auch darüber, wie das Projekt seiner Einschätzung nach außerhalb von Baden-Württemberg wahrgenommen wird. Lesen Sie die Details auf S. 3.

Außerdem möchten wir Ihnen in diesem Newsletter von unserem Besuch im TheSiMa berichten und mit Dr. Dagmar Röttsches und Alexander Chrissyowergis zwei neue Mitglieder des evalag-Teams vorstellen.

Wie gewohnt finden Sie auf den hinteren Seiten eine aktuelle Übersicht unseres Weiterbildungsprogramms. Wir würden uns freuen, wenn für Sie interessante Veranstaltungen dabei sind. Die Anmeldung geht ganz einfach über <https://www.evalag.de/weiterbildung>.

Ihr evalag-Team

---

<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben von evalag im Projekt Hochschulweiterbildung@BW	2
<input type="checkbox"/>	Fragen an Projektleiter Jan Ihwe	3
<input type="checkbox"/>	Besuch im TheSiMa	4
<input type="checkbox"/>	Neues vom evalag-Team	5
<input type="checkbox"/>	Aktuelles Weiterbildungsprogramm	6
<input type="checkbox"/>	Kontakt	7

## □ Die Aufgaben von evalag im Projekt Hochschulweiterbildung@BW

evalag ist im Rahmen des Gesamtprojekts Hochschulweiterbildung@BW seit Ende März 2022 und zunächst bis Ende 2024 als zentrale Anlaufstelle für die Begleitung der Qualitätsentwicklung sowie für die Schaffung eines neuen Qualitätssiegels für wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung zuständig.

Im Aufgabenfeld Qualitätsentwicklung werden dazu von evalag in den kommenden Wochen und Monaten für die hochschulische Weiterbildung spezifische Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote konzipiert und schrittweise umgesetzt. Diese richten sich an alle Personengruppen, die an staatlichen Hochschulen und Akademien für die Durchführung oder Qualitätssicherung von Weiterbildungsangeboten zuständig sind: Leitungen und Mitarbeitende in hochschulinternen Weiterbildungseinrichtungen, Lehrende in Weiterbildungsangeboten und auch Mitarbeitende des Qualitätsmanagements. Darüber hinaus wird es spezifische Angebote für Mitarbeitende in den Regional- und Fachvernetzungsstellen für wissenschaftliche Weiterbildung in Baden-Württemberg geben.

Im Aufgabenfeld der Qualitätssicherung ist evalag zunächst für die Konzeption und dann auch für die Durchführung der Zertifizierungsverfahren im Rahmen des neuen Qualitätssiegels zuständig. Dabei kann evalag auf der Erfahrung mit bewährten eigenen Verfahren aufbauen (siehe <https://www.evalag.de/leistungen/zertifizierung> ).

Das Qualitätssiegel wird Qualitätsstandards setzen, an denen sich Weiterbildungsinteressierte orientieren können, und damit die Transparenz im wachsenden Markt der Weiterbildungsangebote erhöhen. In schlanken, bedarfsgerechten Zertifizierungsverfahren werden zu diesem Zweck hochschulische Weiterbildungseinrichtungen und einzelne Weiterbildungsangebote anhand definierter Kriterien überprüft werden.

Ein fortlaufender, enger Austausch zwischen evalag und dem Leitungsteam der Universität Freiburg stellt sicher, dass die von evalag betreuten sowie alle weiteren Maßnahmen und Angebote, die unter dem Dach von Hochschulweiterbildung@BW angesiedelt sind, bestmöglich miteinander abgestimmt werden.

Aufgrund der Vielfalt der Aufgaben wird das Projekt bei evalag im Team bearbeitet:

- Viola Küßner wird vorrangig Netzwerktreffen betreuen sowie die Konzeption und Koordination von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten vorantreiben. Zugleich agiert sie in Doppelspitze mit Milena Müller als Projektleiterin.
- Milena Müller ist für die Konzeption des neuen Qualitätssiegels und der zugehörigen Zertifizierungsverfahren sowie die Gremienbetreuung zuständig.
- Elena Gladkova wird das Community Management sowie den Austausch mit den Regional- und Fachvernetzungsstellen für wissenschaftliche Weiterbildung übernehmen.
- Dr. Peter Mall wird die besonderen Anforderungen künstlerischer Weiterbildung in das Projekt einbringen und das Projektcontrolling sowie die Erfüllung projektinterner Nachweispflichten verantworten.
- Auch die beiden Stiftungsvorständinnen, Dr. Aletta Hinsken und Dr. Sibylle Jakubowicz, sind in unterschiedlichen Funktionen in das Projekt eingebunden.
- Für die Durchführung der Zertifizierungsverfahren sowie weitere Aufgaben, u. a. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation, werden nach Bedarf weitere Kolleg:innen aus dem evalag-Team hinzugezogen.

Über aktuelle Entwicklungen, Angebote und Termine werden wir fortlaufend informieren!

## □ Fragen an Projektleiter Jan Ihwe

Die Universität Freiburg hat die federführende Gesamtleitung des Projekts Hochschulweiterbildung@BW übernommen. Wir haben Projektleiter Jan Ihwe nach seinen Einschätzungen gefragt.



© Jan Ihwe

### **Welche Chancen eröffnet das Projekt für die Hochschulen in Baden-Württemberg?**

Die Chancen des Projekts liegen darin begründet, dass wir als Hochschulen darstellen zeigen können, wie vielfältig und interessant die Weiterbildung an Hochschulen in Baden-Württemberg ist. Auf der Plattform <https://www.suedwissen.de/> machen wir dies gebündelt sichtbar und können so zeigen, welchen Beitrag wir zu wichtigen Themen, die die Gesellschaft bewegen, leisten können. Mir geht es dabei nicht nur um Qualifizierungen zu Fragen der Transformation wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Teilhabe für alle Beschäftigten im Wandel. Es würde mich freuen, wenn deutlich würde, welchen Beitrag die Hochschulweiterbildung über unmittelbar beruflich verwertbares Wissen hinaus zur Orientierung in einer komplexen, vernetzten Welt und damit letztlich zur Demokratiebildung und Friedenssicherung leisten kann. Mit einer landesweiten Dachmarke für die Weiterbildung an Hochschulen wollen wir diese Sichtbarkeit in der Gesellschaft stärken.

Eine große Chance des Projekts besteht auch jenseits der technischen Plattform im Netzwerk der 26 Regional- und Fachvernetzer:innen. Diese Kolleginnen und Kollegen haben das Ziel, Nachfrage und Angebot in ihren Regionen und Themenclustern zusammen zu bringen. Sie sind ~~also~~ als Botschafterinnen und Botschafter unseres Anliegens landesweit unterwegs und dabei auch für interessierte Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen jederzeit ansprechbar. Die Chance liegt dann in der gemeinsamen, komplementären Entwicklung von maßgeschneiderten Angeboten, sofern es sie noch nicht gibt.

Dabei geht es aber nicht nur um Quantitäten: Speziell im Hinblick auf die Beteiligung von evalag sehe ich eine große Chance darin, die Qualitäten der Weiterbildung an Hochschulen deutlicher herauszustellen. Durch die Siegelentwicklung und das möglichst schlanke Vergabeverfahren kann Baden-Württemberg einen konstruktiven Beitrag zur Frage der Integration der Qualitätssicherung von Zertifikatsstudien in die bestehenden Systeme der hochschulischen Qualitätsentwicklung bis hin zur Systemakkreditierung leisten.

### **Was sind für Sie die derzeit größten Herausforderungen?**

Eine große Herausforderung besteht darin, dass sich die Plattform von einem Schaufenster bestehender Weiterbildungsangebote zu einem lebendigen Marktplatz entwickelt. Dabei kommt unseren Vernetzer:innen eine zentrale Rolle zu, weil sie Themenscouting betreiben und Dialoge initiieren können.

Letztlich wird sich der Erfolg des Projekts an der Nachfrage nach Hochschulweiterbildung und an deren Wirkung messen lassen. Dabei müssen womöglich auch Partikularinteressen einzelner Hochschulen oder Hochschularten überwunden werden, indem wir überzeugend darlegen können, dass wir im Verbund gemeinsam stärker sind als die einzelnen 48 staatlichen Universitäten, Hochschulen und Akademien, für die wir arbeiten.

Eine aktuelle Herausforderung ist auch die Realisierung einer Schnittstelle zu hoch & weit, dem bundesweiten Portal der Hochschulrektorenkonferenz für die Hochschulweiterbildung. Unser Ziel ist es, den Mitarbeitenden an den Hochschulen die Arbeit zu erleichtern, in dem ihre Angebote automatisch auch auf hoch & weit übertragen werden können.

### **Was ist Ihr Eindruck: Wie wird das Projekt außerhalb von Baden-Württemberg wahrgenommen?**

Das Projekt wird bundesweit positiv wahrgenommen, wir erfahren viel Zuspruch auch aufgrund unserer deutlichen Orientierung an den Grundsätzen des Marketings. Baden-Württemberg ist hier zurzeit ganz sicher in einer Vorreiterrolle. Dies war nicht immer so, wenn man in die Geschichte der Hochschulweiterbildung zurückblickt, die als Initiative zur Erwachsenenbildung einiger Universitäten vorwiegend im norddeutschen Raum begann. Wir sind deshalb dem Land ausgesprochen dankbar für die großzügige Förderung im Rahmen der landesweiten Initiative Weiter.mit.Bildung@BW. Allerdings sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass es auch in Baden-Württemberg noch Wünsche zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Weiterbildung an Hochschulen gibt. Hieran sollten alle Hochschulen und das Land gemeinsam arbeiten. Wir werden im Rahmen des Projekts alles dafür tun, das Feld im Rahmen unserer Möglichkeiten voranzubringen.

## **□ Besuch im TheSiMa**



© TheSiMa: HNO-Kurs, Februar 2022

Am 3. Mai 2022 hatten drei Mitglieder des evalag-Teams durch freundliche Vermittlung des im MWK für die Hochschulmedizin zuständigen Referats die Gelegenheit zu einer besonderen Besichtigung – wir waren dazu eingeladen, das Lernkrankenhaus TheSiMa kennenzulernen.

Das TheSiMa (Themenräume-Simulation-Mannheim) ist das Skills-Lab der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, das 2008 als Einrichtung des Geschäftsbereichs Studium und Lehrentwicklung gegründet wurde. Der Unterricht im TheSiMa steht an der Schnittstelle zwischen

theoretischen und praktischen Fertigkeiten im Medizinstudium und ist fest in das „Mannheimer Reformierte Curriculum für Medizin und Medizinnahe Berufe“ (MaReCum) integriert.

Seit 2017 befindet sich das Lernkrankenhaus zentral auf dem Campus des Mannheimer Universitätsklinikums. In den Räumen einer ehemaligen Station stehen 14 thematisch ausgerichtete Übungsräume für die medizinische Ausbildung zur Verfügung. Die abgedeckten Themenbereiche umfassen u. a. eine Notaufnahme, Sonografie-Räume, einen Gipsraum, eine Arztpraxis, Patient:innenzimmer und einen Operationssaal.

Am TheSiMa finden curriculare Unterrichtseinheiten und Trainings an Simulatoren, mit Simulationspersonen oder mit Tutor:innen im Peer-Teaching statt. In dieser interaktiven Lernumgebung werden die Mannheimer Medizinstudierenden in praktischer und kommunikativer Hinsicht auf die Anforderungen ihres Berufsalltags vorbereitet und reflektieren ärztliche Haltungen und Verhaltensweisen.

Neben diesen Aufgaben in der Lehre dient das TheSiMa auch als didaktisches Labor zur Entwicklung, Pilotierung und Evaluation neuer Formate in Lehre und Prüfung sowie zur hochschuldidaktischen Qualifikation.

Der ärztliche Leiter des TheSiMa, Herr Professor Kaden, und sein Team sowie der Studiendekan, Herr Professor Wieland, begrüßten uns überaus herzlich und stellten uns das TheSiMa im Rahmen von Kurzpräsentationen, Kleingruppen-Lehrveranstaltungen und einem Rundgang vor.

Dabei war es für uns aufgrund unserer vielfältigen Bezüge zum Bereich Studium und Lehre besonders interessant, genaueren Einblick in das Lehr-Lern-Konzept des TheSiMa und seine Skills Lab zu gewinnen und uns mit den Verantwortlichen dazu auszutauschen.

Wir waren bzw. sind begeistert – wer die Gelegenheit hat, das TheSiMa selbst in Augenschein zu nehmen, sollte sie nutzen!

<https://www.umm.uni-heidelberg.de/studium/modellstudiengang-medizin/thesima/>

Lisa Liebke / Renate Strohmer / Heike Lauber / Andrea Winzer / Veronika Strittmatter-Haubold / Jens J. Kaden: Weiterbildung von Hochschuldozierenden in der medizinischen Lehre. Ein Blended-Learning basiertes Format. In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung 2019 (1), S. 48-55. <https://www.hochschule-und-weiterbildung.net/index.php/zhwb/article/view/262/1531>

## □ Neues vom evalag-Team



© evalag



© Chryssowergis

Wir freuen uns über eine Rückkehrerin in unser Team! Nach knapp zweijähriger Tätigkeit als Referentin für Qualitätssicherung im Projekt 4EU+ an der Universität Heidelberg ist Frau Dr. Dagmar Röttsches seit dem 1. April 2022 wieder als wissenschaftliche Referentin für evalag tätig. Sie wird an ihre früheren Aufgaben anknüpfen. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte werden in der Begutachtung von Qualitätsmanagementsystemen in Studium und Lehre sowie der Institutionellen Akkreditierung im internationalen Raum liegen. Weitere Themen in ihrem Zuständigkeitsbereich sind die Quality Assurance in the European Higher Education Area, der European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes und die Qualitätssicherung in der Weiterbildung.

Seit dem 15. März 2022 gehört Alexander Chrysosowergis als neuer Verwaltungsleiter zum evalag-Team. Er wird evalag auf dem Weg der Digitalisierung noch weiter voranbringen. Zuvor war er an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen im Qualitätsmanagement tätig und bringt als Verwaltungswissenschaftler weitere wichtige Expertise ein.

## □ Aktuelles Weiterbildungsprogramm

Auch 2022 bieten wir Ihnen die passenden Veranstaltungen für fachlichen Input und Austausch rund um das Qualitätsmanagement an Hochschulen und weitere Themen. Neben der Informationsvermittlung liegt der Schwerpunkt auf dem strukturierten Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden aus den verschiedenen Hochschulen. Die Teilnehmendenzahl ist daher begrenzt.

**Im ersten Halbjahr 2022 werden die Veranstaltungen weiterhin ausschließlich digital durchgeführt (Zoom-Videokonferenz).** Das bedeutet für Sie Planungssicherheit und den Wegfall von An- und Abreise. Um auch im virtuellen Format den Austausch möglich zu machen, begrenzen wir die Teilnehmendenzahl in der Regel auf 16. Wenn Sie Interesse an einem Seminar haben, sollten Sie sich deshalb nicht zu spät anmelden, da die Plätze manchmal schnell vergeben sind.

Schließlich noch ein Hinweis zum Seminar „**Weiterentwicklung von internen Akkreditierungsverfahren**“. Im vergangenen Halbjahr haben wir das Grundlagenseminar durchgeführt. Am 6. Juli 2022 findet nun das Seminar für Teilnehmer:innen von Hochschulen statt, die das Systemakkreditierungsverfahren bereits einmal oder auch mehrfach erfolgreich abgeschlossen haben und deren internes Akkreditierungsverfahren somit schon seit einigen Jahren besteht. Im Mittelpunkt soll der kollegiale Austausch der erfahrenen Hochschulen in Bezug auf ihre internen Verfahren stehen und die Diskussion darüber, wie diese verschlankt, optimiert oder durch die Nutzung alternativer Formate weiterentwickelt werden können.

**Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie direkt auf der evalag-Website unter <https://www.evalag.de/weiterbildung/>**

**Ihre Fragen rund um das evalag-Weiterbildungsprogramm beantwortet Ihnen Viola Küßner ([kuessner@evalag.de](mailto:kuessner@evalag.de), Tel. (0621) 128545-54).**

1. Juni 2022	<b>Das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:</b> Einstieg und erster Überblick (Online, ganztätig)
22. Juni 2022	<b>Qualitative Evaluation von Studiengängen, Modulen und Lehrveranstaltungen</b> (Online, ganztätig)
4. Juli 2022	<b>Befragungen an Hochschulen methodisch kompetent planen und umsetzen - Basisseminar</b> (Online, halbtätig)
6. Juli 2022	<b>Weiterentwicklung von internen Akkreditierungsverfahren – Aufbauseminar</b> (Online, halbtätig)
7. Juli 2022	Aus der Reihe „Ausgewählte Qualitätsaspekte der Online-Lehre“: <b>Welches sind die wichtigsten Faktoren für gute Online-Lehre?</b> (Online, halbtätig)

## □ Kontakt

### □ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben?

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!

Sie erreichen uns per E-Mail unter [evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de) oder unter Tel. (0621) 128545-10.

### □ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben kein Interesse mehr haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an [evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de).

### □ Impressum

**evalag** (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

Tel. +49 (0)621 128545-10

[evalag@evalag.de](mailto:evalag@evalag.de)

[www.evalag.de](http://www.evalag.de)

V.i.S.d.P. Dr. Aletta Hinsken / Dr. Sibylle Jakubowicz (Stiftungsvorständinnen)